

# Ortsunabhängige Fernleihe für die Fachinformationsdienste

---

*Stefan Lohrum, KOBV-Zentrale, Elmar Schackmann (Stand 19.01.2022)*

Dieses Papier ist eine grobe Konzeption zur ortsunabhängigen Fernleihe für die Fachinformationsdienste (FID). Ziel ist es den Nutzern der FIDs eine möglichst einfache Bestellmöglichkeit anzubieten, die die Lieferung der bestellten Medien über die etablierten Verfahren der Fernleihe ermöglicht.

Dieses Konzept soll eine möglichst einfache und damit zeitnahe Umsetzung ermöglichen und in diesen Zusammenhang nicht alle komplexen Einzelfälle betrachten müssen (z.B. Bestellungen mit fehlenden Metadaten, PPN Verbund-ID). Das Konzept betrachtet zunächst die Lieferung von rückgabepflichtigen Medien, da bei Zeitschriftenartikeln i.d.R. eine elektronische Bereitstellung erfolgt.

Dazu werden zunächst die unterschiedlichen Ausgangssituationen in den Bibliotheksverbänden und den FIDs skizziert, die daraus resultierenden Anforderungen subsummiert und Schritte zu einer möglichen Lösung aufgezeigt.

Das verabschiedete Papier ist Ergebnis der Diskussionen auf den Sitzungen von 22.06.2021 und 09.8.2021, an der Mitglieder der FIDs (Matthias Harbeck, FID Sozial- und Kulturanthropologie und Sebastian Stoppe, FID Kommunikations-, Medien- und Filmwissenschaft) sowie der Fernleihsysteme der Bibliotheksverbände (Nils Achtergarde, GBV, Matthias Groß, BVB, Elmar Schackmann, hbz, Uwe Reh, hebis, Oliver Kant, KOBV), Stefan Lohrum, KOBV) teilgenommen haben.

## **Ausgangssituation in den Fernleihsystemen der Verbände**

Auch wenn in den 6 deutschen Bibliotheksverbänden zur Verwaltung der Fernleihbestellungen nur zwei Systeme (Pica CBS bzw. SISIS ZFL-Server) verwendet werden, unterscheiden sich die Systeme zur Annahme der Fernleih-Bestellungen signifikant.

In den Verbänden *BVB*, *hebis* und *KOBV* gibt es jeweils eine zentrale Bestellschnittstelle über die sich Nutzer aus den teilnehmenden Bibliotheken authentifizieren und Fernleihbestellungen auslösen können. Bestellungen, deren Metadaten keinen Identifier (PPN bzw. ID aus einer Verbunddatenbank) enthalten bzw. diesen automatisiert zugeordnet werden können, werden als freie Bestellungen zum Signieren durch die bestellende Bibliothek verarbeitet.

Im *BSZ* und im *hbz* sind die Bestellmasken der Fernleihe an die Lokalsysteme angegliedert, d.h. die Authentifizierung Recherche zur Bestellung erfolgen im Kontext des Lokalsystems. Dies gilt auch, wenn dies durch den Bibliotheksverbund bereitgestellt wird (z.B. DigiBib oder BOSS).

Im *GBV* erfolgen Fernleih-Bestellungen aus dem *GBV-Verbundkatalog* bzw. auf Basis einer Recherche im *VFL-Portal* heraus.

Allen Fernleihsystemen ist gemeinsam, dass im Zuge des Bestellvorgangs eine automatisierte Bestimmung der Lieferbibliotheken erfolgt, auf die die Nutzer keinen Einfluss haben. Eigenbestand wird i.d.R. auch in den Bestellsystemen der Fernleihe erkannt und dann mit Verweis (Link ins Lokalsystem) abgebrochen.

## Ausgangssituation in den Fachinformationsdiensten

In den Portalen der FIDs gibt es im Wesentlichen drei Ausgangssituationen:

1. Der FID (z.B. *adlr Link*, FID Kommunikations-, Medien- und Filmwissenschaft) verfügt über eine Authentifizierung und kennt somit seine Nutzer und damit die Bibliothek über die die Fernleihbestellung ausgelöst werden muss. Allerdings unterscheiden sich (vermutlich) die Benutzer-IDs im FID von denen im Verbund bzw. Lokalsystem, so dass auch hier eine Authentifizierung erforderlich sein wird, bevor Bestellungen ausgelöst werden können.
2. Der FID (z.B. FID Sozial- und Kulturanthropologie) ermöglicht auch eine anonyme Nutzung seiner Dienste. In diesem Fall muss die Auswahl der Bibliothek bzw. des Verbundsystems im Zuge des Prozesses ermittelt werden.
3. FIDs u.a. aus NRW und BAW (z.B. *ixtheo*, *KrimDok*, FID Benelux und FID Romanistik) und haben das OpenURL-Gateway des hzb eingebunden. Hier erfolgt die Auswahl der Bibliothek im OpenURL-Gateway.

Wichtig ist, dass die Nutzer im Zuge des Prozesses über möglichst wenige Zwischen- bzw. Unterseiten geleitet werden, damit sie im Laufe des Prozesses nicht „verloren“ gehen.

Ebenfalls wichtig ist, dass Eigenbestand möglichst frühzeitig erkannt wird, damit keine unnötigen Bestellungen ausgelöst werden.

## Metadaten

Die FIDs spielen in ihre Portale Metadaten aus unterschiedlichen Quellen ein. Damit in den Fernleih-Bestellsystemen die Bestellungen automatisiert ausgelöst werden können, sollten die Metadaten einen für die Fernleihsysteme eindeutigen Identifier enthalten. Dies sind z.B.:

- GVI-ID
- PPN (bzw. Verbund-ID) in Kombination mit dem ISIL des besitzenden Verbundes

Anhand einer GVI-ID lässt sich einfach ermitteln ob Bestand in einer bestimmten Bibliothek vorliegt, so dass solche Bestellungen auf Eigenbestand ausgeschlossen werden könnten.

Die GVI-ID lässt sich standardkonform innerhalb einer OpenURL übermitteln.

## OpenURL Gateway des HBZ

Unter der URL <https://openurlgw.hbz-nrw.de> betreibt das hzb ein OpenURL Gateway. Dieses Gateway nimmt die bibliographischen Angaben zu einem Dokument in OpenURL Syntax entgegen. Nutzer wählen dann aus einer Suchmaske bzw. Auswahlliste oder anhand einer Karte ihre Bibliothek bzw. Einrichtung aus. Anschließend leitet das Gateway sie zum Linkresolver (z.B. *SFX*, *Redi*, *uResolver*) der ausgewählten Einrichtung weiter.

Dieser gibt dann Auskunft darüber, wie der/die Nutzer/-in mit Hilfe der Bestände und Dienstleistungen der Bibliothek an das gewünschte Dokument gelangt.

Das Gateway arbeitet ausschließlich als Vermittler: Es wertet die bibliographischen Daten nicht selbst aus. Das Gateway kann mit OpenURL nach den Versionen 1.0 (San Antonio Profile, Level 1) oder 0.1 aufrufen.

In einem Ausbauschnitt könnte das Gateway so erweitert werden, dass, falls Information zu bestellenden Einrichtung (ISIL, wie evtl. aus *adlrLink*) übermittelt wurde, der Auswahlschritt im Gateway übersprungen wird.

## Zusammenfassung der Anforderungen

- Anbindung von Bestellsystemen, bei denen die Fernleihbestellungen aus den Lokalsystemen heraus ausgelöst werden.
- Nutzer sollen über möglichst wenige Zwischen- / Unterseiten zur Bestellung geleitet werden.
- Eigenbestand soll möglichst frühzeitig erkannt werden.

## Lösungsvorschläge

1. Verlinkung in die Fernleih-Bestellsysteme über eine OpenURL
2. OpenURL enthält neben den bibliographischen Daten auch GVI-ID in codierter Form
3. Bibliotheksverbände, die über eine zentrale Bestellschnittstelle verfügen (BVB, GBV, hebis, KOBV), ermöglichen Bestellungen via OpenURL Syntax, insbes GVI-ID (s.u.).
4. Die Einträge im OpenURL Gateway müssen gepflegt werden. Für die Bibliotheksverbände aus Pkt. 3 werden eigene Einträge gemacht (Fernleihe bayer. Bibliotheken (BVB) o.ä.) die möglichst am Anfang der Liste stehen.
5. Die Betreiber der OpenURL Resolver / Lokalsysteme müssen sensibilisiert werden, eingehende OpenURLs möglichst umgehend in die Fernleihe weiterzuleiten. Hier wird es erforderlich sein Best Practices für die verbreiteten Resolver (SFX, Redi) bereitzustellen.

## GVI Codierungen innerhalb von Z39.88

Die OpenURL Spezifikation, normiert als ANSI/NISO Z39.88-2004 (Rev. 2010)<sup>1</sup> ermöglicht es neben bibliographischen Daten auch Identifier zu übermitteln.

Außerdem ist es möglich den gewünschten Service-Typ, in diesem Fall Fernleihe („ILL“) sowie Informationen zur bestellenden Institution (ISIL) zu übermitteln.

- Folgende Felder / Parameter bieten sich an:
- GVI-ID des zu bestellenden Mediums: `rft_id=info:gvi/<GVI-ID>`
- ISIL der Bibliothek/Einrichtung des Nutzers: `req_dat=<ISIL>`
- Service-Typ: `svc.ill=yes` `svc_dat=ILL`

Anhand des Parameters `svc.ill` können Link Resolver erkennen, dass der Request bevorzugt an einen Fernleih-Service weiterzuleiten ist, der optionale Parameter `req_dat` kann vom OpenURL Gateway ausgewertet werden um dort den Auswahlschritt der bestellenden Einrichtung zu überspringen.

## Roadmap

- Oktober 2021 Bereitstellung der Spezifikation  
Vorstellung und Diskussion innerhalb der FIDs
- Nov/Dez 2021 KOBV, Bereitstellung eines OpenURL Resolvers
- Januar 2022 Prototypische Entwicklung in EVIFA (FID Sozial- und Kulturanthropologie)

## Änderungen

- Bei der Implementierung für SFX hat sich gezeigt, dass dort der Parameter `svc_dat` nicht korrekt ausgewertet wird, daher wird der Parameter `svc.ill=yes` verwendet, vgl. SFX User Guide<sup>2</sup>, S 132.
- Im Parameter `rft_id` muss `info:gvi` durch ein „/“ von `<GVI-ID>` getrennt werden (statt „:“)

<sup>1</sup> [https://groups.niso.org/apps/group\\_public/download.php/14833/z39\\_88\\_2004\\_r2010.pdf](https://groups.niso.org/apps/group_public/download.php/14833/z39_88_2004_r2010.pdf)

<sup>2</sup> [https://knowledge.exlibrisgroup.com/@api/deki/files/26888/SFX\\_General\\_Users\\_Guide.pdf](https://knowledge.exlibrisgroup.com/@api/deki/files/26888/SFX_General_Users_Guide.pdf)